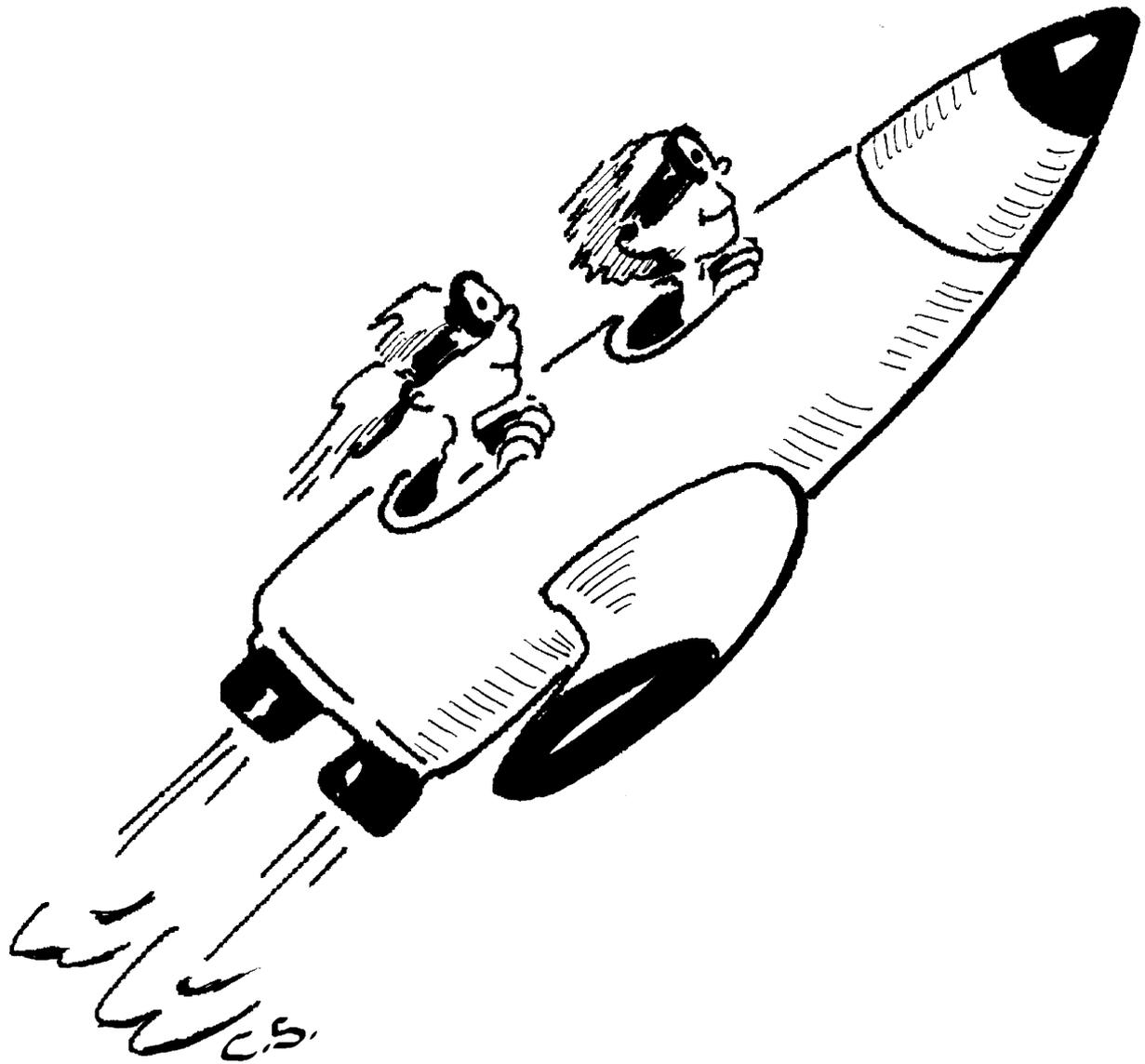


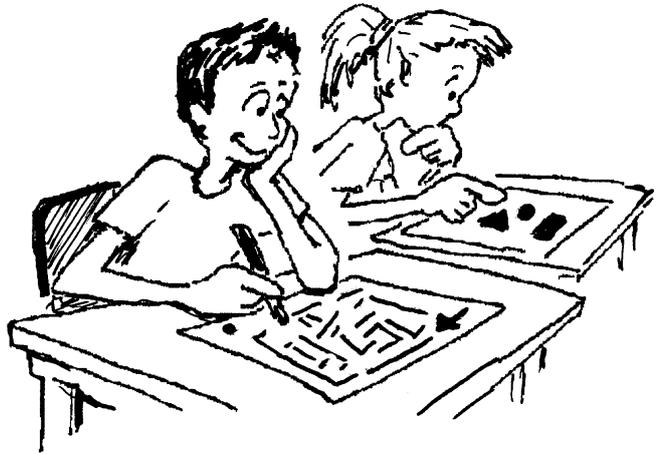
Verzeichnis der Arbeitsmaterialien

Plakat Start	185
Plakat Aufmerksam sein!	186
Plakat Verhaltensregel	187
Plakat Training	188
Plakat Schluss	189
Deckblatt Sozialtraining	190
Arbeitsblatt 1 Übungsblatt	191
Arbeitsblatt 2 Beobachtungsbogen	192
Arbeitsblatt 3 Was hast du gelernt?	193
Arbeitsblatt 4 Ist doch alles nur Spaß – oder?	194
Arbeitsblatt 5 Was mir mein Körper sagt!	195
Arbeitsblatt 6 Besondere Gewohnheiten	196
Arbeitsblatt 7 Auswertung von Besonderheiten	197
Arbeitsblatt 8 Fragen an mich selbst	198
Arbeitsblatt 9 Was ist da los? 1	199
Arbeitsblatt 10 Was ist da los? 2	200
Arbeitsblatt 11 Smileys	201
Arbeitsblatt 12 Ich bändige meine Wut	203
Arbeitsblatt 13 Wenn ich mal traurig bin	204
Arbeitsblatt 14 Zwei Seiten einer Medaille	205
Arbeitsblatt 15 Overhead-Folie: Zwei Seiten einer Medaille	206
Arbeitsblatt 16 Noch zwei Seiten einer Medaille – mehr Situationen	207
Arbeitsblatt 17 Noch zwei Seiten einer Medaille	209
Arbeitsblatt 18 Overhead-Folie: Neue Lösungen finden	210
Arbeitsblatt 19 Neue Lösungen finden	211
Arbeitsblatt 20 Miteinander oder aneinander vorbei?	212
Arbeitsblatt 21 Gut miteinander reden	213
Arbeitsblatt 22 Inselerlebnis	214
Arbeitsblatt 23 Faires Streiten	215
Arbeitsblatt 24 Max	216
Arbeitsblatt 25 Rollenspielkarten	217
Arbeitsblatt 26 Meine Gefühle – deine Gefühle	219
Arbeitsblatt 27 Stärken von Jungen	220
Arbeitsblatt 28 Stärken von Mädchen	221
Arbeitsblatt 29 Jungen und Mädchen – Ähnlichkeiten und Unterschiede	222
Arbeitsblatt 30 Mädchen und Jungen – Ähnlichkeiten und Unterschiede	223
Arbeitsblatt 31 Typisches einer Kultur – Einstellungen	224
Arbeitsblatt 32 Typisches einer Kultur – Werte	225
Arbeitsblatt 33 Typisches einer Kultur – Verhalten	226
Arbeitsblatt 34 Möglichkeiten und Einschränkungen in einer anderen Kultur 1	227
Arbeitsblatt 35 Möglichkeiten und Einschränkungen in einer anderen Kultur 2	228
Arbeitsblatt 36 Neue Möglichkeiten	229

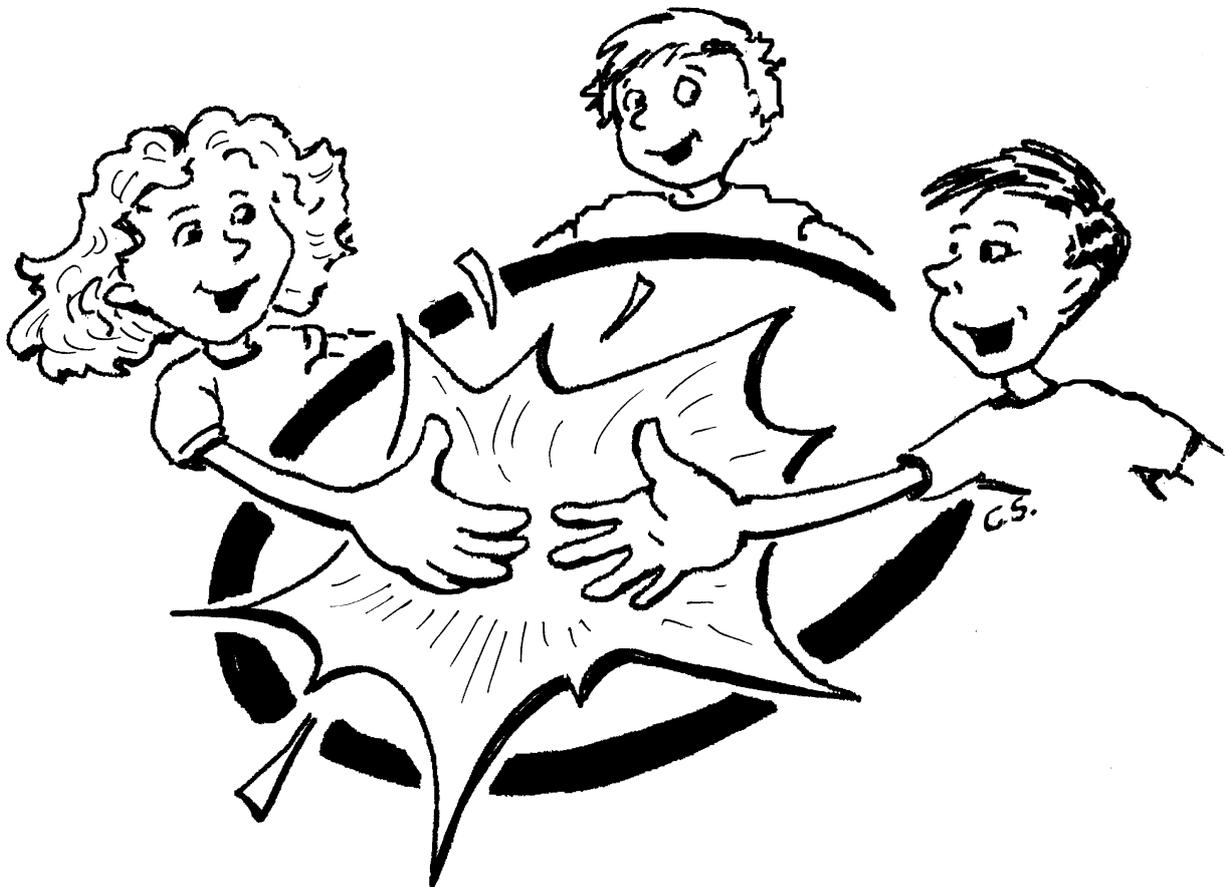
Start



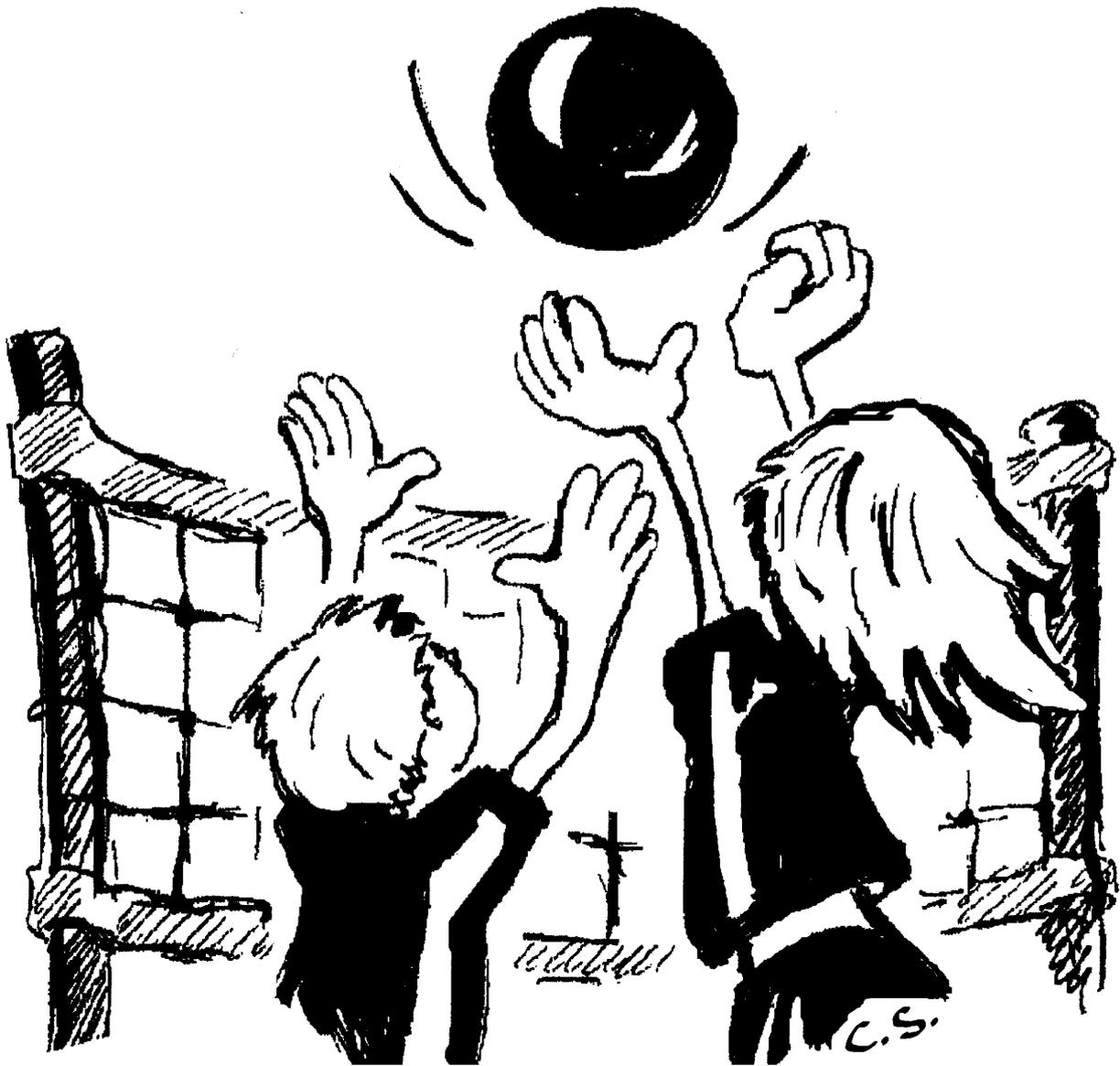
Aufmerksam sein!



Verhaltensregel



Training

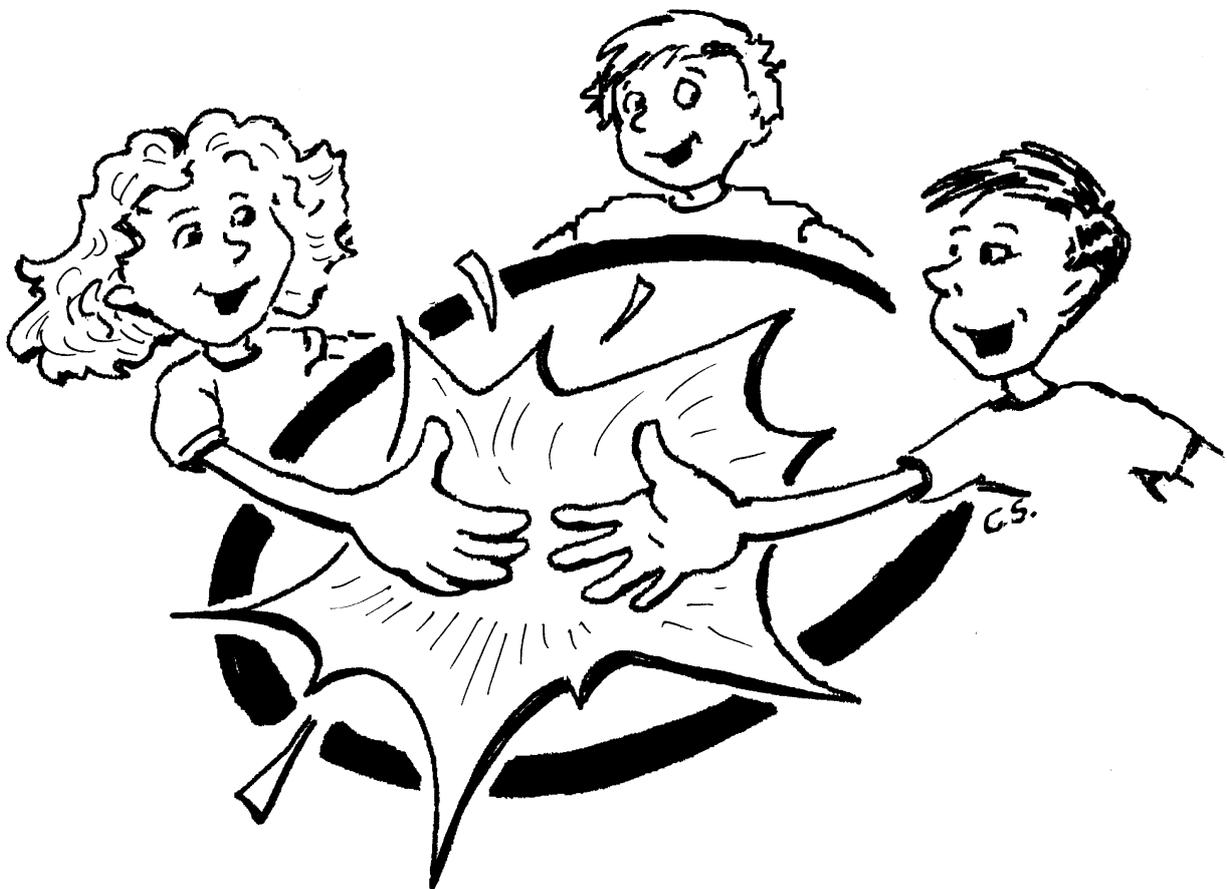


Schluss



Sozialtraining in der Schule

Arbeitsmappe von



Thema der Sitzung

Aufgabe 1:

.....

.....

.....

Aufgabe 2:

.....

.....

.....

Ergebnisse:

.....

.....

.....





Ich,, beobachte mich selbst.

In dieser Woche will ich auf ein bestimmtes Verhalten von mir achten und mich selbst dafür loben, was ich geschafft habe!

So will ich mich verhalten:

Ich mache jeden Abend ein Kreuz bei JA, wenn es geklappt hat, ein Kreuz bei NEIN, wenn es nicht geklappt hat und schreibe in die letzte Spalte, was mir noch aufgefallen ist.

Tag	JA	NEIN	Was mir noch aufgefallen ist:
Montag			
Dienstag			
Mittwoch			
Donnerstag			
Freitag			
Samstag			

Beurteilung

Ich bin stolz auf mich, wenn ich in dieser Woche mal bei JA ein Kreuz gemacht habe.

Ich bin schon recht zufrieden, wenn ich in dieser Woche mal bei JA ein Kreuz gemacht habe.



Name:

(1) Ich habe gelernt, dass

.....

(2) Ich habe bemerkt, dass

.....

(3) Ich habe entdeckt, dass

.....

(4) Ich war enttäuscht, dass

.....

(5) Ich habe mich geärgert, dass

.....

(6) Ich war überrascht, dass

.....

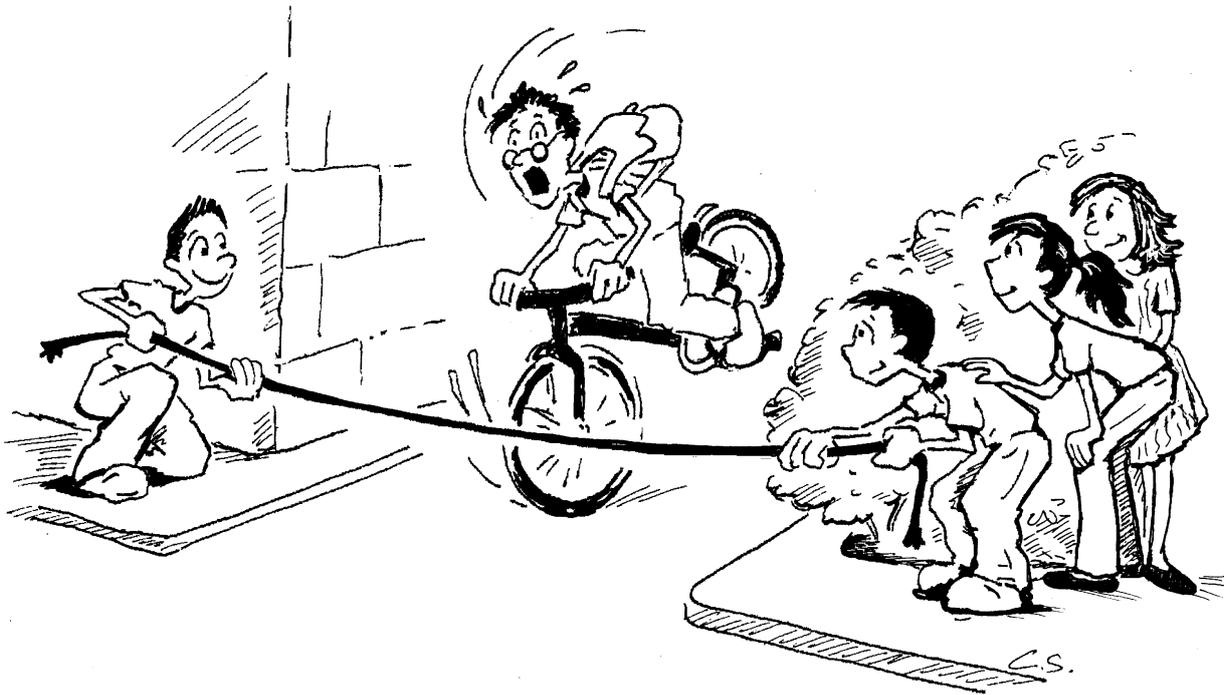
(7) Ich freute mich darüber, dass

.....

(8) Mein eigener Satz:

.....

.....



Aufgabe für euer Team

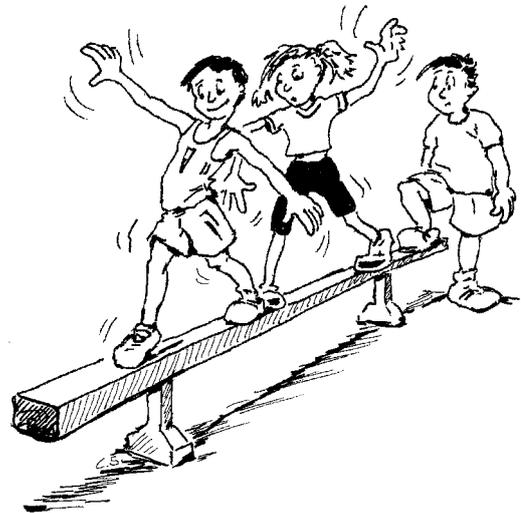
Wenn der Junge verletzt und weinend am Boden liegt ...

- (1) Was könnt ihr dann tun? Jeder sagt seine Meinung dazu.
- (2) Ihr einigt euch auf ein gemeinsames Vorgehen.
- (3) Ihr verteilt die Rollen und fühlt euch in eure Rolle ein.
- (4) Ihr spielt euer Vorgehen einmal durch und besprecht es dann.
- (5) Wenn ihr damit noch nicht zufrieden seid, spielt ihr es noch einmal.

- ▶ Teilt euch in Gruppen mit drei oder vier Schülern.
- ▶ Schaut euch die weiter unten genannten zehn Situationen an.
- ▶ Nachdem eurer Gruppe eine Situation zugeteilt wurde, besprecht, wie die Situation in einem Standbild dargestellt werden kann.
- ▶ Jede Situation soll so vorgestellt werden, dass einmal körperliche Anspannung und einmal körperliche Entspannung zu sehen ist.
- ▶ Für die Besprechung habt ihr fünf Minuten Zeit.

Anschließend spielen die Gruppen ihre Situation jeweils einmal mit Anspannung bzw. einmal mit Entspannung vor. Die anderen Schüler versuchen zu erkennen, ob An- oder Entspannung dargestellt wurde.

- (1) Schwimmen
- (2) Klassenarbeit
- (3) Computerspiel
- (4) Achterbahn
- (5) Elfmeter/Siebenmeter
- (6) Yogaübung
- (7) Lesen
- (8) Boxkampf
- (9) Reitstunde



Fragen zu »Was mir mein Körper sagt!«

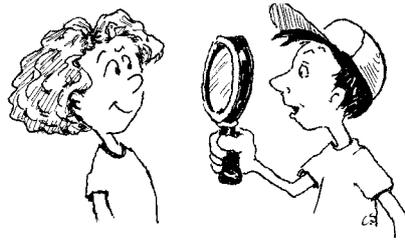
- (1) Woran erkennt ihr, ob ihr angespannt oder entspannt seid?
- (2) Welche Situation führt zu Anspannung oder Entspannung?
- (3) Welches Gefühl führt zu Anspannung oder Entspannung?



Du findest unten Beschreibungen von besonderen Gewohnheiten, die Mitschüler zeigen können. Lies dir die Beschreibungen genau durch und überlege, ob du einen Mitschüler hast, der diese besondere Gewohnheit zeigt. Dann beschreibst du die

Gewohnheit dieses Schülers. In die letzte Spalte schreibst du, wie du dich fühlst, wenn der Schüler sich so verhält.

Besondere Gewohnheit	Beispiel	Beschreibe die Gewohnheit dieses Schülers mit einem Satz	Wie fühlst du dich dann?
Schreihals	Regt sich über alles auf und schreit ständig herum.		
Petze	Erzählt anderen Schülern und dem Lehrer jede Kleinigkeit.		
Einzelgänger	Ist immer allein, spielt nie mit.		
Angeber	Ist der Tollste in der Klasse und sagt jedem, wie toll er ist.		
Draufgänger	Haut ständig andere Schüler.		
Besserwisser	Weiß es immer besser. Er lässt andere Meinungen nicht gelten.		



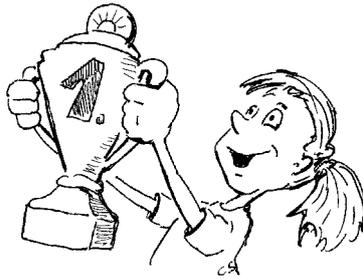
Auswertung von Besonderheiten

- (1)
- (2)
- (3)
- (4)
- (5)
- (6)
- (7)

Beantworte nun die folgenden Fragen schriftlich für dich allein:

- (1) Fandest du die Aufgabe leicht oder schwierig und warum?
- (2) Was war das Besondere an dieser Übung für dich?
- (3) Wie kommt es, dass ein Kind als ein besonderes gesehen wird?
- (4) Ist ein Kind für alle anderen und für immer ein Einzelgänger, Angeber oder Engel?
- (5) Kennst du auch außerhalb der Schule »besondere Kinder«?
- (6) Was hast du mit besonderen Kindern schon erlebt?
- (7) Was kannst du tun, um in der Schule, zu Hause und woanders mit besonderen Kindern besser klar zu kommen?

Nun setze dich mit ein, zwei Mitschülern zusammen. Besprecht eure »besonderen Kinder« (Nummer (1) bis (7)) und die oben stehenden Fragen.

**Aufgabe für die Einzelarbeit**

Lies dir die Satzanfänge durch, überlege kurz, wie das bei dir selber ist und schreibe die Sätze zu Ende.

(1) Wenn ich morgens aufstehe und dem ersten Menschen begegne, verhalte ich mich

.....

(2) Besonders mag ich es, wenn ich

.....

(3) Ich war glücklich, als

.....

(4) Ich hatte Angst, als

.....

(5) Ich war traurig, als

.....

Aufgabe für die Kleingruppe

(1) Zu jeder Situation liest jedes Teammitglied das vor, was es geschrieben hat.

(2) Ihr sprecht über Ähnlichkeiten und Unterschiede bei euren Sätzen.

(3) Ihr wählt zwei Situationen aus und spielt sie im Rollenspiel durch.



Fragen zu dem Bild:

(1) Was ist da los? Was passiert da?

(2) Woran liegt es, dass wir alle etwas anderes sehen?

(3) Wodurch kann man falsche Bewertungen von dem, was wir sehen, vermeiden?

(4) Hast du Ideen für ein Standbild mit anderen, bei dem so viel los ist wie auf dem Bild und das ganz unterschiedlich gesehen werden kann?

Thema der Sitzung

.....

Aufgabe 1:

.....

.....

.....

Aufgabe 2:

.....

.....

.....

Ergebnisse:

.....

.....

.....



1.



.....

2.



.....

3.



.....

4.



.....

5.



.....

6.



.....

7.



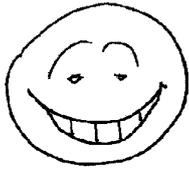
.....

8.



.....

9.



.....

10.



.....

11.



.....

12.



.....

13.



.....

14.



.....

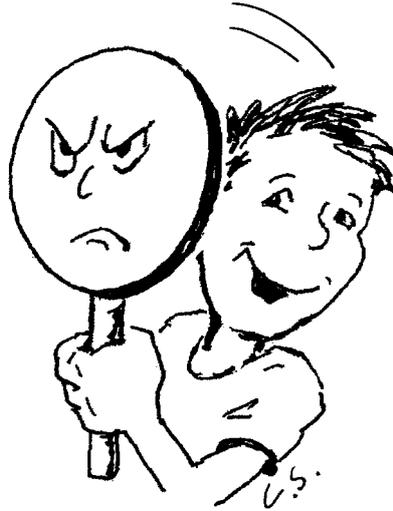
15.



.....

Überlege dir zunächst alleine: Wie fühlt sich jemand, der ein solches Gesicht macht?
Schreibe das Gefühl neben das jeweilige Gesicht.

Wenn alle fertig sind, sprechen wir über eure Meinungen und notieren dann jeweils ein Gefühl für ein Gesicht.



Aufgaben im Team

- (1) Was macht dich wütend?
- (2) Wenn du wütend bist, was fühlst und denkst du dann?
- (3) Woran erkennst du, dass jemand wütend ist?
- (4) Wie wirkt es sich bei dir aus, wenn du deine Wut kurz stoppst und dir klar machst, dass du wütend bist?
- (5) Was kannst du tun, um deine Wut zu bändigen?



- ▶ Traurigkeit ist eines von vielen Gefühlen.
- ▶ Bei welchen anderen Gefühlen tritt Traurigkeit noch auf?
- ▶ Woran merkst du, dass du traurig bist?
- ▶ Wie kannst du aus Traurigkeit und Niedergeschlagenheit wieder herauskommen?

- (1) Mach' dir klar, dass du traurig bist.
- (2) Suche und finde eine positive Bewertung deiner Situation.
- (3) Wiederhole deine positive Bewertung häufiger.

Beispiele für positive Bewertungen

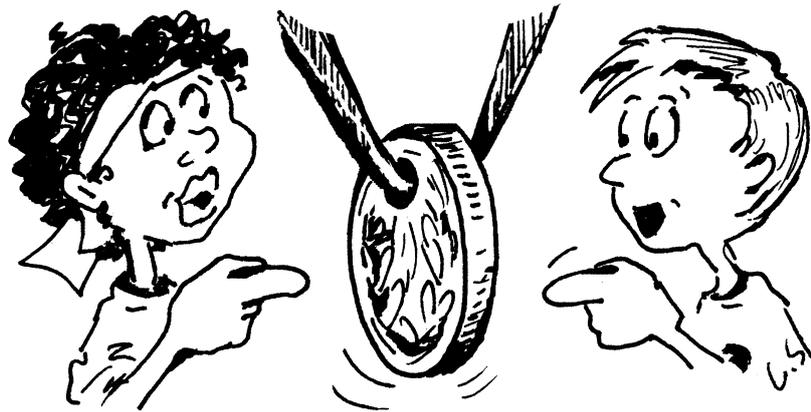
Ein Freund will nichts mehr mit dir zu tun haben. Du denkst:

- ▶ *Ich war einfach nicht gut genug für ihn.*

Du kannst das auch anders, nämlich positiver sehen:

- ▶ *Er hat vielleicht Freunde gefunden, zu denen er besser passt.*
- ▶ *Jetzt kann ich einen Freund finden, der besser zu mir passt.*

Es gibt bestimmt noch mehr positive Bewertungen!

**(1) Was ist das Problem?****Petra sagt:**

- ▶ Was ist passiert?

.....

- ▶ Wie fühle ich mich?

- ▶ Was ist mein Bedürfnis?
-

Daniel sagt:

- ▶ Was ist passiert?

.....

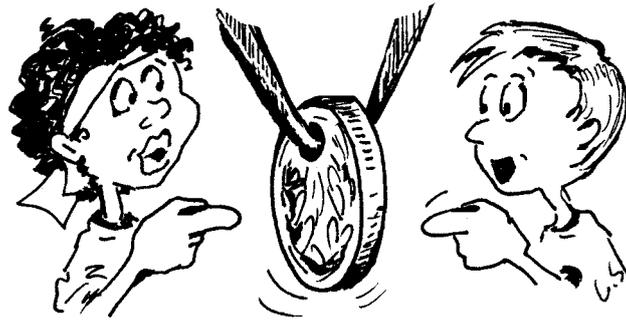
- ▶ Wie fühle ich mich?

- ▶ Was ist mein Bedürfnis?
-

(2) Einige Lösungsvorschläge

.....

.....



Petra und Daniel sagen:

- ▶ Was ist passiert?
- ▶ Wie fühle ich mich
- ▶ Was ist mein Bedürfnis

Formuliert das Problem, in dem ihr beide Standpunkte berücksichtigt!

Petra:

Daniel:

Das Problem:

Rollenspiele

Ihr spielt in der Pause auf dem Schulhof Fußball. Rainer möchte als sechster dazukommen. Aber du und die anderen drehen sich von Rainer weg. Er sieht ziemlich traurig aus.

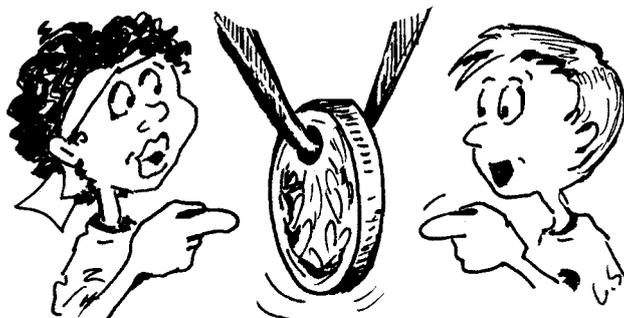
Ihr arbeitet in einer Kleingruppe. Einer von euch hat den Eindruck, der andere tut zu wenig, und der andere denkt, dass die Zeit für die Arbeit in der Gruppe nicht reicht. Der erste schaut den anderen böse an.

Ihr seid Freunde, und einer von Euch redet viel mit der Freundin des anderen, sodass der andere eifersüchtig wird.

Ihr geht immer gemeinsam zum Fußballspielen. Einer von euch hat einen weiteren Freund mitgebracht, ohne die anderen zu fragen. Ihr seid froh darüber, dass ein Neuer dazu kommt.

Einer von euch hat dem anderen bis zum nächsten Tag Geld geliehen, aber nach drei Tagen hat der andere das Geld immer noch nicht zurückgezahlt, er hat es nicht. Dadurch wird der erste ziemlich wütend.

Einer von euch hat dem anderen etwas geschenkt. Er möchte das Geschenk jetzt wiederhaben, weil der andere es nie benutzt. Der sieht ziemlich betrübt aus.



Ihr spielt beide mit einem Schul-Volleyball. Einer von euch hat so hart geworfen, dass der Ball in die Büsche fliegt. Ihr könnt den Ball nicht mehr finden, und jeder schiebt die Verantwortung auf den anderen. Ihr haltet euch gegenseitig für hinterhältig.

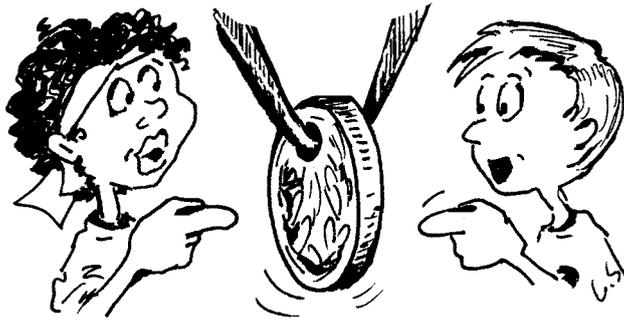
Einer von euch verlässt sich immer auf die Hilfe des anderen, wenn es darum geht, schwierige Hausaufgaben zu erledigen. Der andere jedoch will nicht länger Nachhilfelehrer sein. Er hat Angst, dass diese Hilfe entdeckt wird.

Einer von euch übernachtet bei dem anderen, aber beide können sich nicht einigen, wie sie den Abend verbringen wollen. Der eine meint, der Gast sollte den Ablauf des Abends bestimmen, der andere ist der Meinung, der Gastgeber sollte dies tun. Der Gast glaubt noch daran, dass eine Lösung gefunden wird.

Einer von euch wirft dem anderen einen Ball zu, den er aber nicht fangen kann, und der Ball fliegt in ein Fenster. Ihr könnt euch nicht einigen, wer nun Schuld hat. Du bist darüber sehr enttäuscht.

Ihr spielt vor dem Unterricht in einer kleinen Gruppe. Als noch ein Mädchen aus der Klasse dazukommen möchte, lacht ihr sie aus. Sie sieht jetzt sehr traurig aus.



**(1) Was ist das Problem?****Die erste Person sagt:**

► Was ist passiert?

.....

► Wie fühle ich mich?

.....

► Was ist mein Bedürfnis?

.....

Die zweite Person sagt:

► Was ist passiert?

.....

► Wie fühle ich mich?

.....

► Was ist mein Bedürfnis?

.....

Formuliert das Problem neu, indem ihr beide Seiten berücksichtigt:

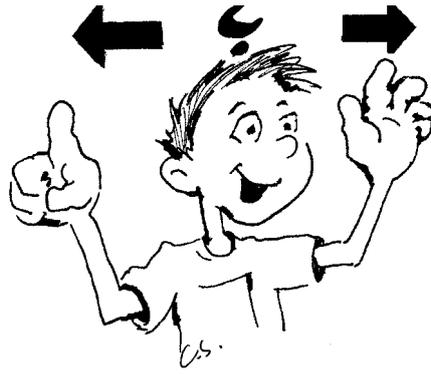
.....

.....

(2) Einige Lösungsvorschläge:

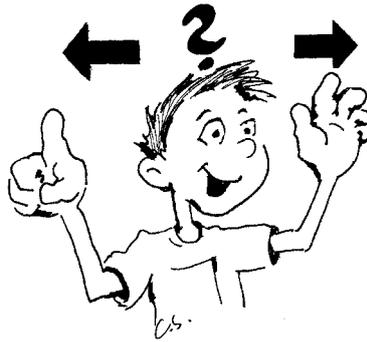
.....

.....



Lösung

- (1) Schadet die Lösung dir oder anderen?
- (2) Wie fühlen sich die Personen dabei?
- (3) Ist die Lösung fair?
- (4) Ist die Lösung durchführbar?



Anweisung. Schreibt zwei mögliche Lösungen zur folgenden Problemsituation auf und beantwortet zu jeder Lösung die vier Fragen.

Problem. Du bist zu einem Geburtstag eingeladen worden, aber deine beste Freundin oder dein bester Freund nicht. Deine Freundin bzw. dein Freund erwartet nun von dir, dass du nicht dahin gehst, sondern den Abend mit ihr bzw. ihm verbringst. Du willst zu dem Geburtstag gehen, denn du möchtest gern zu der Gruppe gehören, die dort zusammenkommt, aber du willst auch deine Freundin bzw. deinen Freund nicht verärgern.

Lösung 1:

Schadet die Lösung dir oder anderen?

Wie fühlen sich die Freunde dabei?

Ist die Lösung fair?

Ist die Lösung durchführbar?

Lösung 2:

Schadet die Lösung dir oder anderen?

Wie fühlen sich die Freunde dabei?

Ist die Lösung fair?

Ist die Lösung durchführbar?

Welche ist die beste Lösung und warum?

Ein Gespräch zwischen Claudia und Oliver:

Oliver: Claudia, willst du heute Nachmittag mit mir spielen?

Claudia: Du, ich habe eine neue DVD.

Oliver: Ich würde dir gerne meine neuen Quartette zeigen!

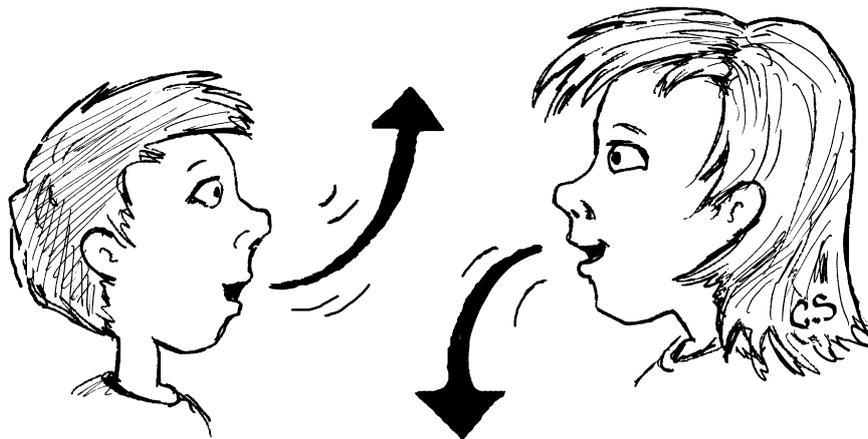
Claudia: Alle meine Freunde finden die DVD stark. Kennst du eigentlich schon Stücke von der neuen Band?

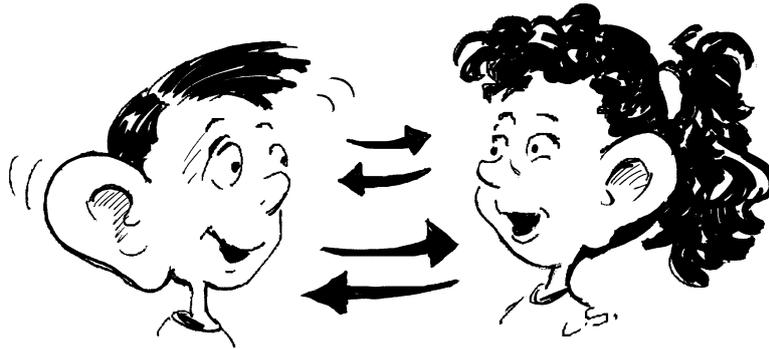
Oliver: Willst du nun eigentlich mit mir spielen?

Claudia: Was willst du? Kennst du die neue Band oder nicht?

Fragen dazu:

- (1) Worum geht es bei dem Gespräch?
- (2) Was läuft in diesem Gespräch schlecht?
- (3) Führt das Gespräch zu zweit so wie wir es eben besprochen haben.
- (4) Übt das verbesserte Gespräch, in dem ihr einander gut zuhört, ein.
- (5) Spielt das Gespräch anschließend der Gruppe vor.





- (1) Wir wollen üben, gut miteinander zu reden.
- (2) Welche Verhaltensweisen im Gespräch sind ungünstig?

.....

.....

- (3) Welche Verhaltensweisen sind günstig im Gespräch, so dass beide zufrieden sind?

.....

.....

.....

Aufgabe für Partner

Führt nun ein Drei-Minuten-Gespräch über eines der folgenden Themen:

- (1) Was könnten wir nach der Schule zusammen unternehmen?
- (2) Was könnten wir in der nächsten Pause auf dem Schulhof machen?
- (3) Was könnten wir am kommenden Wochenende gemeinsam unternehmen?

Verhaltet euch so, dass ihr ein gutes Gespräch habt und beide damit zufrieden seid.

Jeder wählt zunächst für sich allein acht der Gegenstände von der Liste aus. Überlegt euch dabei, warum ihr diese Gegenstände mitnehmen wollt und nicht die anderen. Beratschlagt nun gemeinsam, welche acht Gegenstände von der Liste ihr auf eurem Überlebensmarsch mitnehmen wollt.

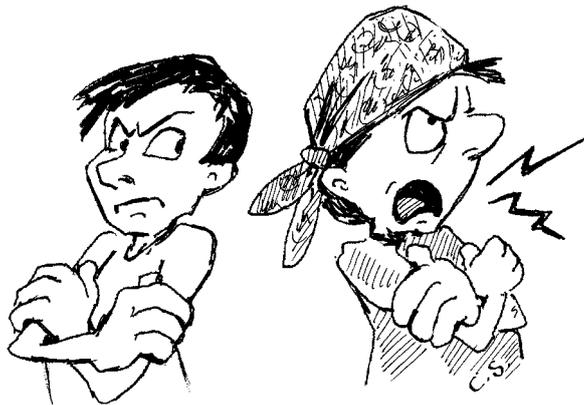
Beachtet dabei besonders:

- ▶ Jeder darf seine Meinung sagen.
- ▶ Ihr müsst euch einstimmig einigen.

Liste der Gegenstände im Rettungsboot	
(1) zwei Liter Trinkwasser	(18) ein Feuerzeug
(2) drei Liter Trinkwasser	(19) ein Liter Benzin
(3) Streichhölzer	(20) eine Luftmatratze
(4) einen Schreibblock	(21) ein Schlauchboot
(5) zwei Signalaraketen	(22) zwei Paddel
(6) eine weitere Signalarakete	(23) ein Funkgerät
(7) eine Flasche Whiskey	(24) eine Sauerstoffflasche zum Tauchen
(8) ein Nintendo	(25) ein Verbandskasten
(9) ein Kompass	(26) ein Sturmkocher
(10) Seekarten und Landkarten von dem Gebiet	(27) ein Gewehr
(11) eine Decke	(28) eine Pistole
(12) eine zweite Decke	(29) ein Liter isotonisches Sportgetränk
(13) ein Fernglas	(30) eine Angel
(14) vier Tafeln Schokolade	(31) ein Zelt
(15) ein Pfund Kaffee	(32) acht Patronen für das Gewehr
(16) ein Fahrtenmesser	(33) 18 Patronen für die Pistole
(17) ein Schweizer Offiziersmesser	(34) ein Liter Spiritus für den Sturmkocher

Schreibt auf, worum es bei dem Streit geht und welche Gedanken, Gefühle und Wünsche die Beiden dabei haben.

Fragen	Schüler 1 des Teams	Schüler 2 des Teams
(1) Worum geht es bei dem Streit?		
(2) Was denke ich darüber?		
(3) Was fühle ich?		
(4) Was möchte ich erreichen?		



**Max**

Es waren mal ein paar Jungen und Mädchen, die viel zusammen waren und alles miteinander teilten.

Diese Gruppe hatte feste Regeln.

Eine Regel war, dass jedes Mitglied einen Radiergummi aus einem Kaufhaus stehlen musste.

Max wollte nicht stehlen; so kaufte er einen Radiergummi und sagte, er habe es gestohlen.

Er war gern in der Gruppe, denn alle hatten die gleichen Sorgen, zum Beispiel: Strenge Eltern, die immer an die Hausaufgaben erinnerten oder nie Zeit für sie hatten. Und mit dem Lehrer gab es auch nichts als Ärger!

Sie machten Witze darüber und fühlten sich gleich wohler. Manchmal trafen sie sich bei Samantha, weil sie die besten Computerspiele hatte. Es war toll in so einer Gruppe, immer waren Freunde da, sie halfen einem, wenn etwas schief ging.

Jimmy bekam zu seinem Geburtstag einen Computer. Er hatte aber nur ein Computerspiel. So wurde eine neue Regel beschlossen: Jeder musste ein Spiel aus einem Kaufhaus klauen.

Alle waren dafür! Alle?

Diesmal würde es für Max schwer sein, die Freunde zu täuschen. Das Geld von Max reichte nicht für ein Computerspiel. Und Max wollte nicht stehlen. Aber er wollte zu seiner Gruppe halten.

Max und Jimmy waren gegen die neue Regel.

Aufgabe:

Wie kann der Streit ausgehen, wenn alle fair sind?

- (A) Jeder von euch denkt darüber nach, wie Max (und Jimmy) und Samantha (und die anderen) über das Problem denken.
- (B) In jedem Viererteam gibt es Max und Samantha. Die anderen beiden beobachten Max und Samantha.
- (C) Max und Samantha sollen einen fairen Streit führen.
- (D) Am Schluss sagen Max und Samantha, wie sie den Streit nun sehen und wie es weitergehen kann.



Ihr spielt in der Pause auf dem Schulhof Fußball. Lukas möchte als sechster dazukommen. Aber du und die anderen drehen sich von Lukas weg. Er sieht ziemlich traurig aus.

Ihr arbeitet in einer Kleingruppe. Einer von euch hat den Eindruck, der andere tut zu wenig, und der andere denkt, dass die Zeit für die Arbeit in der Gruppe nicht reicht. Der erste schaut den anderen böse an.

Ihr seid Freunde und einer von euch redet viel mit dem Freund des anderen, sodass der andere eifersüchtig wird.

Ihr geht immer gemeinsam zum Fußballspielen. Einer von euch hat einen weiteren Freund mitgebracht, ohne die anderen zu fragen. Ihr seid froh darüber, dass ein Neuer dazukommt.

Einer von euch hat dem anderen bis zum nächsten Tag Geld geliehen, aber nach drei Tagen hat der andere das Geld immer noch nicht zurückgezahlt. Dadurch wird der erste ziemlich wütend.

Einer von euch hat dem anderen etwas geschenkt. Er möchte das Geschenk jetzt wieder haben, weil der andere es nie benutzt. Der sieht ziemlich betrübt aus.

Ihr spielt beide mit einem Schul-Volleyball. Einer von euch hat so hart geworfen, dass der Ball in die Büsche flog. Ihr könnt den Ball nicht mehr finden und jeder schiebt die Verantwortung auf den anderen.



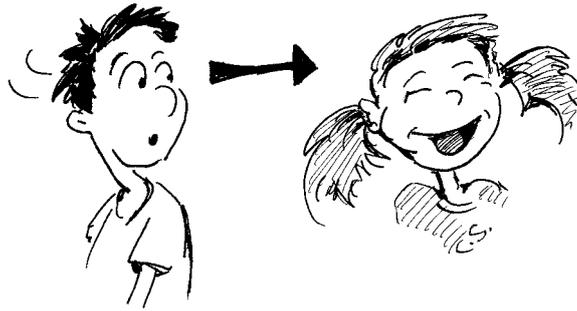
Einer von euch verlässt sich immer auf die Hilfe des anderen, wenn es darum geht, schwierige Hausaufgaben zu erledigen. Der andere jedoch will nicht länger Nachhilfelehrer sein. Er hat Angst, dass diese Hilfe entdeckt wird.

Einer von euch übernachtet bei dem anderen, aber beide können sich nicht einigen, wie sie den Abend verbringen wollen. Der eine meint, der Gast sollte den Ablauf des Abends bestimmen, der andere ist der Meinung, der Gastgeber sollte dies tun. Der Gast glaubt noch daran, dass eine Lösung gefunden wird.

Einer von euch warf dem anderen einen Ball zu, den er aber nicht fangen konnte und der Ball flog in ein Fenster. Ihr könnt euch nicht einigen, wer nun Schuld hat. Du bist darüber sehr enttäuscht.

Ihr spielt vor dem Unterricht in einer kleinen Gruppe. Als noch ein Mädchen aus der Klasse dazukommen möchte, lacht ihr sie aus. Sie sieht jetzt sehr traurig aus.

Beobachtungsbogen



Beobachte die beiden Spieler genau: Was sie tun, ihre Bewegungen, ihren Gesichtsausdruck und was sie sagen. Schreibe auf, welche Wünsche und Gefühle jeder von Beiden in der Situation hat.

		Schüler 1	Schüler 2
Spiel 1	Wünsche		
	Gefühle		
Spiel 2	Wünsche		
	Gefühle		
Spiel 3	Wünsche		
	Gefühle		
Spiel 4	Wünsche		
	Gefühle		
Spiel 5	Wünsche		
	Gefühle		



Sammelt in der Gruppe zu den unten genannten Beispielen so viele Gedanken und Ideen wie nur möglich. Damit die Ideen nicht verloren gehen, bestimmt eine Person in der Gruppe, die alle Vorschläge aufschreibt.

Dabei beachtet die folgenden Regeln:

- (1) Jede Idee und jeder Gedanke ist erlaubt. Auch alle Vorschläge, die zunächst witzig, abwegig oder nicht durchführbar erscheinen, sollen genannt werden. Sie sind sogar erwünscht!
- (2) Lasst euch durch die Ideen der anderen anregen und macht eurerseits neue Vorschläge.
- (3) Nennt so viele Ideen und Gedanken wie nur möglich!!!

Wenn keiner mehr Ideen hat, nehmt euch die Liste vor und besprecht die Merkmale. Welche Merkmale sind besondere Stärken der Jungen? Diese unterstreicht ihr auf dem Blatt.

Beispiele

- (1) Was können Jungen alles im Unterricht?
- (2) Was machen Jungen auf dem Schulhof?
- (3) Welche Merkmale haben Jungen auf dem Schulweg?
- (4) Was unternehmen Jungen mit ihren Freunden?
- (5) Worüber sprechen Jungen mit ihren Freunden?

Und nun wählt noch selber ein Beispiel aus und schreibt es auf die Linie:

.....
Auch hierzu sammelt bitte eure Gedanken und Ideen!

.....
.....
.....



Sammelt in der Gruppe zu den unten genannten Beispielen so viele Gedanken und Ideen wie nur möglich. Damit die Ideen nicht verloren gehen, bestimmt eine Person in der Gruppe, die alle Vorschläge aufschreibt.

Dabei beachtet die folgenden Regeln:

- (1) Jede Idee und jeder Gedanke ist erlaubt. Auch alle Vorschläge, die zunächst witzig, abwegig, nicht durchführbar oder auch dumm erscheinen, sollen genannt werden. Sie sind sogar erwünscht!
- (2) Lasst euch durch die Ideen der anderen anregen und macht eurerseits neue Vorschläge.
- (3) Nennt so viele Ideen und Gedanken wie nur möglich!!!

Wenn keiner mehr Ideen hat, nehmt euch die Liste vor und besprecht die Eigenschaften. Welche Eigenschaften sind besondere Stärken der Mädchen? Diese markiert ihr auf dem Blatt.

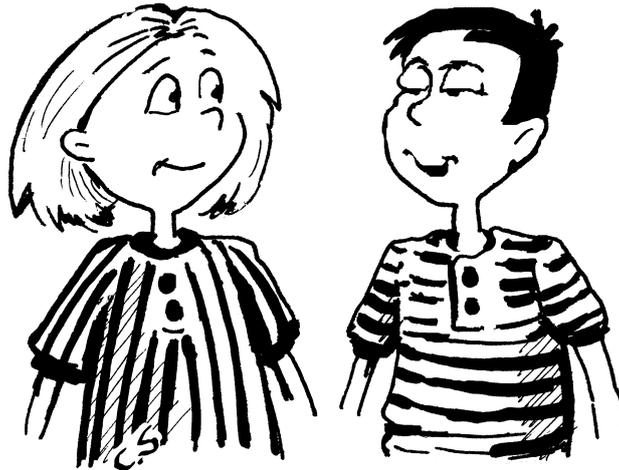
Beispiele

- (1) Was können Mädchen alles im Unterricht?
- (2) Was machen Mädchen auf dem Schulhof?
- (3) Welche Merkmale haben Mädchen auf dem Schulweg?
- (4) Was unternehmen Mädchen mit ihren Freundinnen?
- (5) Worüber sprechen Mädchen mit ihren Freundinnen?

Und nun wählt noch selber ein Beispiel aus und schreibt es auf die Linie:

.....
Auch hierzu sammelt bitte eure Gedanken und Ideen!

.....
.....
.....



Liste von Stärken

- | | |
|-----------------|---------------------|
| (1) nett | (2) höflich |
| (3) freundlich | (4) behutsam |
| (5) aktiv | (6) zuvorkommend |
| (7) einfühlsam | (8) lieb |
| (9) schlau | (10) strebsam |
| (11) genau | (12) ruhig |
| (13) mitfühlend | (14) aufgeschlossen |
| (15) sanft | (16) offen |
| (17) leise | (18) verschlossen |
| (19) laut | (20) abweisend |

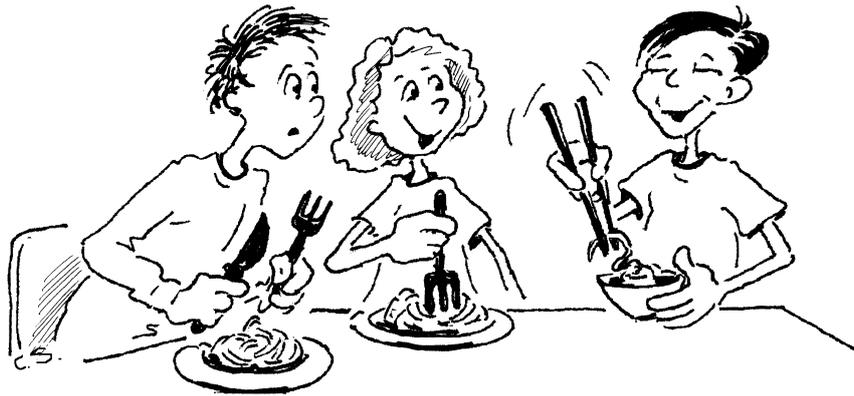
Der Umfang der Liste soll dem Leistungsstand der Schüler angepasst werden, das heißt geringer Leistungsstand = weniger Stärken auf der Liste ausgeben.



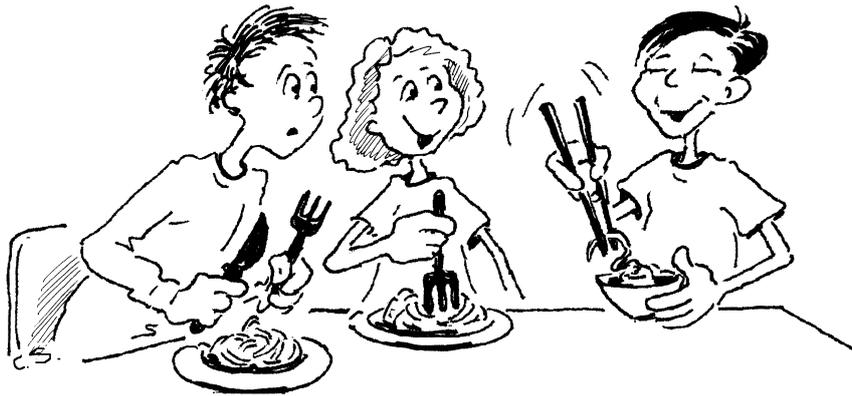
Liste von Stärken

- | | |
|-----------------|---------------------|
| (1) nett | (2) höflich |
| (3) freundlich | (4) behutsam |
| (5) aktiv | (6) zuvorkommend |
| (7) einfühlsam | (8) lieb |
| (9) schlau | (10) strebsam |
| (11) genau | (12) ruhig |
| (13) mitfühlend | (14) aufgeschlossen |
| (15) sanft | (16) offen |
| (17) leise | (18) verschlossen |
| (19) laut | (20) abweisend |

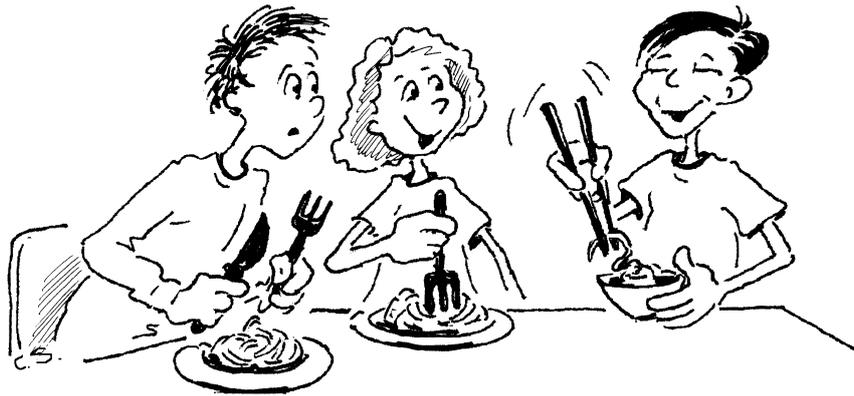
Der Umfang der Liste soll dem Leistungsstand der Schüler angepasst werden, das heißt geringer Leistungsstand = weniger Stärken auf der Liste ausgeben.



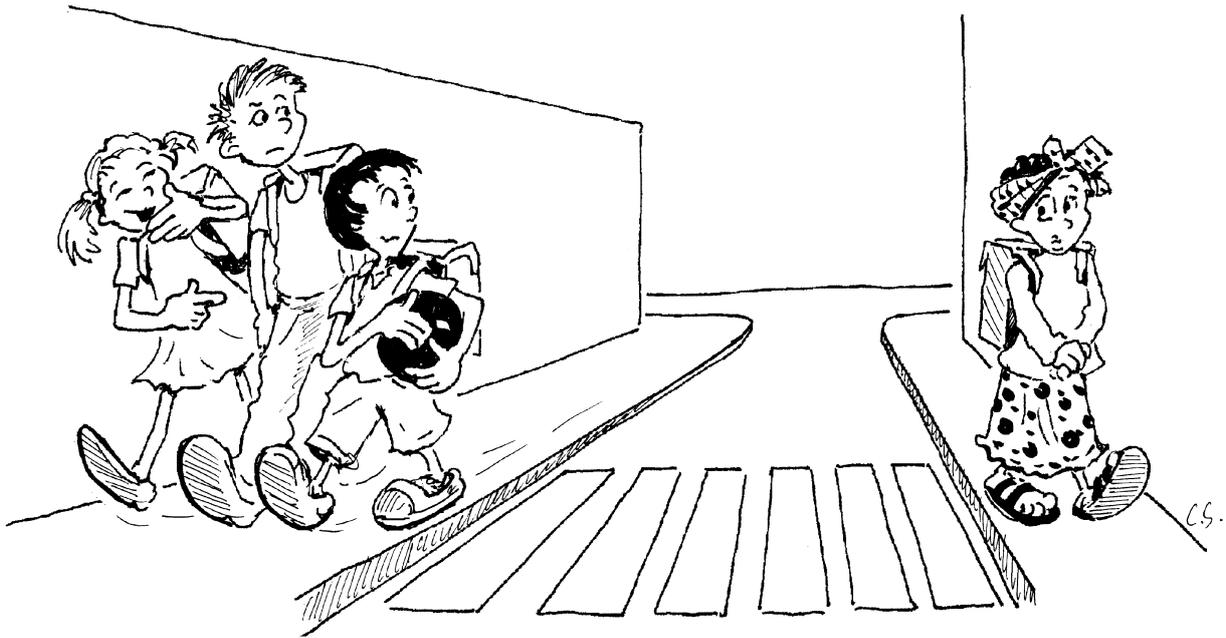
Einstellungen	Schule	Sport	Essen	(Haus-)Tiere	Wohnung		
Kultur:							
Kultur:							



Einstellungen	Freundschaft	Gerechtigkeit	Pflichterfüllung	Glück	Tapferkeit		
Kultur:							
Kultur:							

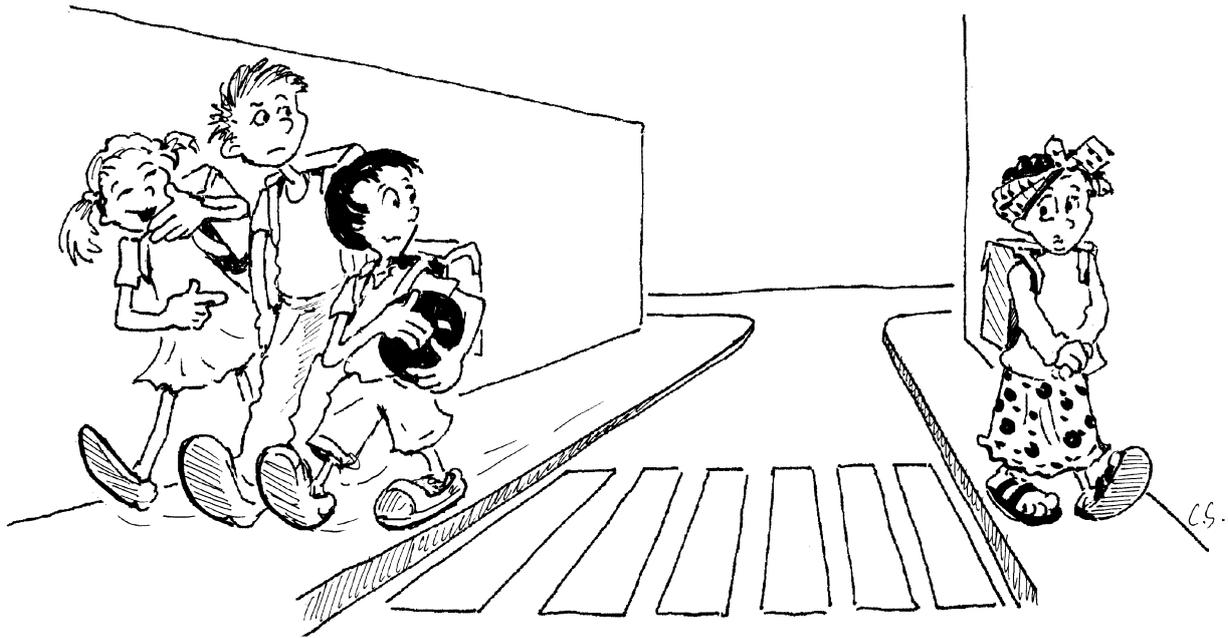


Einstellungen	Kultur:	Kultur:
Wie unterstützt man sich gegenseitig?		
Welche Sprache wird gesprochen?		
Wie bewegen sich die anderen?		
Welche Spiele mögen sie?		
Welche Gesten werden gezeigt?		



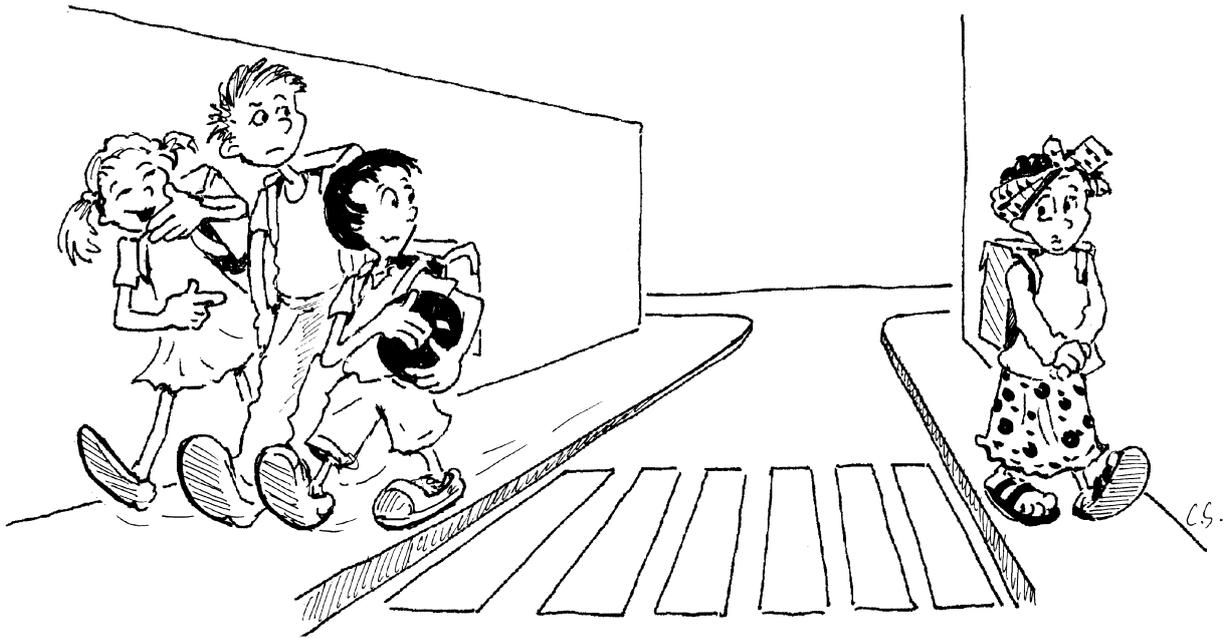
Aufgabe. Bei jeder Frage, die der Trainer gleich stellt, überlegst du, ob du sie mit Ja oder Nein beantworten würdest. Wenn du Ja sagen kannst, machst du einen Schritt nach vorne, wenn du Nein sagen müsstest, bleibst du stehen.

- (1) Kannst du dich mit einem deutschen Mitschüler verabreden?
- (2) Kann deine Familie problemlos eine Wohnung finden?
- (3) Kannst du dich mit einem Mitschüler aus einer anderen Kultur verabreden?
- (4) Kannst du dich zum Inliner-Fahren verabreden?
- (5) Kannst du durch ein Wohnviertel gehen, in dem viele Deutsche wohnen?
- (6) Kannst du alles trinken, was du möchtest?
- (7) Kannst du durch ein Wohnviertel gehen, in dem viele Menschen einer anderen Kultur leben?
- (8) Kannst du in einem Schwimmbad baden gehen?
- (9) Kannst du in einem Sportverein Mitglied werden?
- (10) Kannst du dich mit anderen Jungen treffen?



Aufgabe. Bei jeder Frage, die der Trainer gleich stellt, überlegst du, ob du sie mit Ja oder Nein beantworten würdest. Wenn du Ja sagen kannst, machst du einen Schritt nach vorne, wenn du Nein sagen müsstest, bleibst du stehen.

- (1) Kannst du alles essen, was du möchtest?
- (2) Kannst du dich mit anderen Mädchen treffen?
- (3) Kannst du später mal studieren?
- (4) Kannst du alles anziehen, was du magst?
- (5) Kannst du freiwillig deine Kirche besuchen?
- (6) Kannst du mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren?
- (7) Kannst du auch im Dunkeln nach Hause gehen?
- (8) Kann dein Vater oder deine Mutter problemlos Arbeit finden?
- (9) Kannst du immer essen und trinken, wenn du es möchtest?
- (10) Kannst du die deutsche Sprache gut verstehen?



Aufgabe. Was können wir in unserer Klasse tun, damit alle gleich viele Schritte tun können?

Neue Möglichkeiten

(1)

.....

.....

(2)

.....

.....

(3)

.....

.....

(4)

.....

.....